



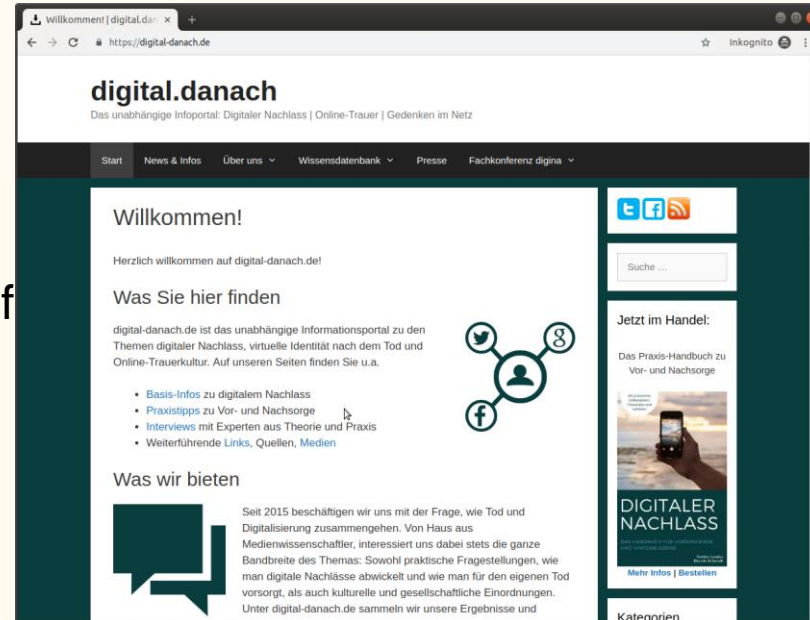
Digitaler Nachlass für Autoren, Selfpublisher und Co.

Was passiert mit meinen Werken nach dem Tod?

Self Publishing Day 2019 – Nürnberg – 18.5.2019

Zwei Worte über uns ...

- Ursprung im Publishing-Umfeld (BookRix, LYX, Heyne)
- Seit 2015 digital-danach.de
- 2016 und 2017 Fachkonferenzen (Friedhof Hamburg, Microsoft München)
- Inzwischen in Nürnberg und im Legal-(Tech-)Bereich tätig



Kurzer Fahrplan

1. “Digitaler Nachlass” in 5 Minuten
2. Warum ist digitaler Nachlass für (Self-)Publisher wichtig?
3. Vorsorgestrategien fürs digitale Leben
4. Checkliste
5. Tools und Plattformen



Was ist
"digitaler
Nachlass"?

—

Digitaler Nachlass: Was passiert, wenn jemand stirbt?



17.11.2017 | 3 Min. | Verfügbar bis 17.11.2018 | Quelle: BR

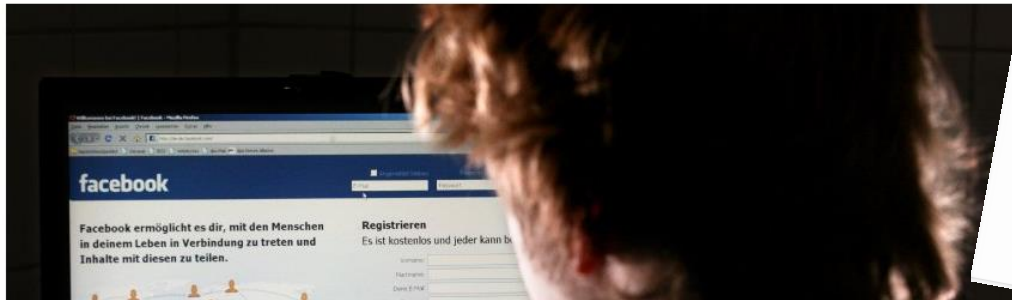
Der Gesetzgeber hat sich bisher kaum mit dem digitalen Nachlass beschäftigt und so steht das Fernmeldegeheimnis über dem Erbrecht. Das heißt: Der Erbe kann zwar Konten löschen, hat aber keinen Anspruch auf die Herausgabe von Inhalten. Also ist jeder Einzelne gefragt, denn über 80 Prozent haben ihr digitales Erbe nicht geregelt.



Nachrichten > Netzwelt > Web > Internetrecht > Bundesgerichtshof: Eltern dürfen Facebook-Konto der toten Tochter einsehen

BGH-Urteil Facebook muss Eltern Zugriff auf Nachrichten verstorbener Tochter gewähren

Erben dürfen auf das Facebook-Konto eines Verstorbenen zugreifen. Dieses richtungsweisende Urteil verkündete der Bundesgerichtshof in Karlsruhe. In dem Fall ging es um den Tod einer Jugendlichen in Berlin.



Kurz gesagt:

Was passiert mit ...



... wenn der Nutzer stirbt?



Digitaler Nachlass kann
verstanden werden als

“Gesamtheit aller digitalen
Spuren, die wir hinterlassen –
online wie offline,
privat wie beruflich”



Geräte / Hardware

- Computer
- Smartphone / Handy / Tablet
- Digitalkamera
- Speichermedien (USB-Stick, Festplatte, ...)
- Smart Home, Internet Of Things

Dateien, Dokumente

- Dokumente
- Fotos
- Filme, Tonaufnahmen
- Werke, Manuskripte, Kompositionen
- Musikdateien, eBooks, Software (Lizenzen)

Domains, Websites

Verträge mit Online-Diensten:

> Accounts, Login-Daten und Daten bei z.B.

- E-Mail-Diensten
- Cloud-Diensten wie Dropbox, Google Drive, usw.
- Messenger (WhatsApp, Signal, etc.)
- Shops (Amazon, Zalando, ...)
- Soziale Netzwerke (XING, LinkedIn)
- Foren, Chats etc.
- Online-Banking
- ...

Digitalwährungen (wie z.B. Bitcoin)

Kontakte, Zwischenmenschliches



Warum
vorsorgen?

—

Was geht mich das an?



Vorsorge ist alles!

- Neues Thema - alte Probleme:
Wer hat schon einen Überblick über seine digitale Identität?
- Hinterbliebene sind oft digitale Laien und überfordert
- Noch gibt es wenige anwendbare gesetzliche Regelungen



Warum ist das für Selfpublisher wichtig?

- Selfpublisher haben oft ein überdurchschnittlich ausgeprägtes digitales Leben
 - Daten, Identitäten
 - Verkäuferkonten
 - Manuskript-Dateien
 - Mail-Archiv
 - Online-Kontakte
- Gerade für Kreative hängen am Digitalen große finanzielle und persönliche Werte
 - Honorare/Tantiemen
 - Das "Werk"
 - Die Leser-Beziehungen



Vorsorge- strategien fürs digitale Leben

—

Und jetzt seid ihr dran ...



Was ist (dir) in deinem digitalen
Alltag besonders wichtig?



1. Allgemeiner digitaler Nachlass

Der primäre Mail-Account

Viele Zugänge zu anderen Diensten lassen sich über die primäre Mailadresse zurücksetzen

Relevante Online-Accounts

Nicht alle sind wirklich relevant! Passwortmanager wie KeePass oder LastPass helfen bei der Organisation. ("Datentagebuch")

Wichtige Dateien

Scans von Verträgen, Buchhaltung, Rechnungen; aber auch Erinnerungsfotos, Briefe oder Softwarelizenzen

Hardware

PC, Mac, Smartphone, Tablet, Monitore, ggf. entfernt stehende Server



2. Das Werk und seine Auswertung

- **Material:** Recherchenotizen, Quellen, Skizzen, Fotos (Papyrus oder Jutoh)
- Manuskripte in der **virtuellen Schublade** (Rechner, Dropbox, im Editor eines Distributors)
- Manuskripte bei **Partnern** (Lektor, Agent)
- Bücher im **Verkauf** (incl. Verträge, Laufzeiten und eventuelle sonstige Ansprüche)
- **Buchhaltung:** Autoren sind Selbstständige – und leider oft die einzigen, die im Zettel-, Rechnungs-, Gutschrifts- und Belegs-Wirrwarr durchblicken.



3. Online-Präsenzen als Autor

- Die eigene **Website** (Admin-Logins, Provider, Domain-Registrar, FTP- oder SSH-Zugänge, ...)
- **Social-Media**-Kanäle
- **Newsletter**-Abonnenten
- Spezifische **Communities** (Distributor, Plattformen für Leserunden, Social-Media-Gruppen, ...)
- **Autorenprofile** (Author Central, Lovelybooks und Co.)



4. Kommunikation

Geschäftspartner

(Lektoren, Betreuer bei Shops/Distributoren, Werbepartner, Blogger, ...)

Fans

Nach dem Tod trauert nicht nur das persönliche Umfeld, sondern hoffentlich auch die Riege der Fans und Stammler. Um Angehörigen (die möglicherweise Laien in Sachen Online-Kommunikation und Publishing sind) Arbeit zu ersparen, ist ein zumindest grober Kommunikationsplan (Was – Wer – Wann – Wo/Welche Kanäle – Wie) sinnvoll. Und irgendwie schuldet man das ja auch seinen Fans



Was würde/was soll damit
passieren?



Welche konkreten Schritte sind
nötig, um diesem Wunsch zu
entsprechen?



Nochmal als Checkliste

- Welche Bestandteile hat das eigene digitale Leben (und wird somit zur Erbmasse)?
- Was soll mit den jeweiligen Bereichen passieren?
- Wie erhalten die Hinterbliebenen Zugriff auf Daten oder Zugang zu Accounts und was ist zu beachten?



Wem würdest du vertrauen,
diesen Job zu machen?



Tipp am Rande: Reden, reden, reden!

praktische Abläufe besprechen,
vergessene Teile der Erbmasse finden,
emotional vorbereiten



Wie hältst du deine
Entscheidungen fest?



Dokumentation

Kriterien

- (Speicher-) Medium
- Detailgrad
- Passwörter?
- Software?



Wo und wie hinterlegst du deine
Wunschliste?



Hinterlegung

Kriterien

- **Rechtssicherheit**
(Testament? Vollmacht?)
- **Safety**
(Wie sicher bleibt das bestehen?)
- **Security**
(Wie sicher gerät das nicht in falsche Hände?)
- **Komfort**
(Kommt man da notfalls wieder ran?)



Nochmal als Checkliste

1. Überblick über das digitale Leben verschaffen
Idee: Selbstbeobachtung als “Datentagebuch”
2. Entscheiden, was damit passieren soll
3. Konkreten Ablauf planen
Fragen: Wer kümmert sich und was braucht er/sie dafür?
4. Alles dokumentieren
5. Dokumentation sicher hinterlegen & mit Verantwortlichen besprechen
Tipp: Hängt von Bedürfnissen ab (rechtssicher, redundant, verschlüsselt, ...)



Tools & Vorsorge- Anbieter

—

Vorsorge-Alternativen

1. Notar: Testament, Vollmacht

- a. Pro: Sehr rechtssicher, Beratung
- b. Contra: Teuer, eher unflexibel

2. Spezialisierte Web-Services

- a. Pro: Spezialisiert auf digitalen Nachlass
- b. Contra: Mit dem Anbieter verschwindet auch die Vorsorge ...

3. Selber machen

- a. Pro: Kostengünstig, flexibel, rechtssicher, technisch zuverlässig
- b. Contra: Viel Aufwand

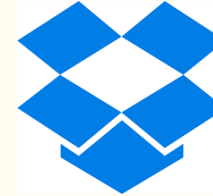


Ein paar Tool-Tipps

Passwortmanager



Cloud-Speicher/-Software



Verschlüsselungstools

USB-Stick

Nachlasskontakt/Inaktivitätsmanager



Faustregeln fürs Account-Vererben

- Es ist oft sinnvoller, das Masterpasswort zu einem Passwortmanager zu hinterlassen, als eine Liste unzähliger, ständig veralteter Passwörter.
- Je formeller man das Dokument aufsetzt, desto eher ist es im Streitfall auch juristisch durchsetzbar.
- Wer zu Lebzeiten bereits ahnt, dass es nach dem Tod Zoff geben wird, tut gut daran, sich rechtlich beraten zu lassen.



Vielen Dank!

Sabine Landes

Sabine.Landes@digital-danach.de

Dennis Schmolk

Dennis.Schmolk@digital-danach.de

<https://digital-danach.de>

[@digital_danach](https://www.instagram.com/digital_danach)

info@digital-danach.de

